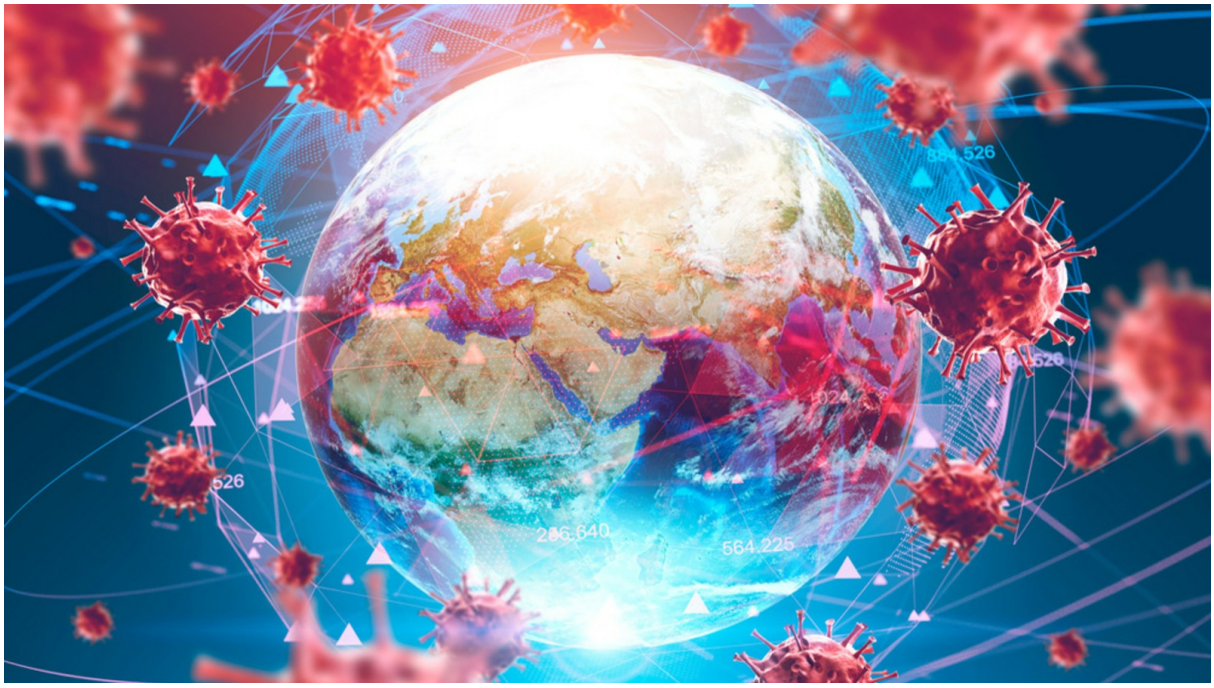

Dienstag, 22. Juni 2021, 16:00 Uhr
~13 Minuten Lesezeit

Die rehabilitierte Hypothese

Eine Untersuchung über ein mögliches Leck im Labor von Wuhan wird nicht etwa die Wahrheit zutage fördern, sondern die Täuschung nur noch weiter vertiefen.

von Manovas Weltredaktion
Foto: ImageFlow/Shutterstock.com

Vor einem Jahr wurde die Ansicht, COVID-19 sei aus einem Labor in Wuhan ausgetreten – unweit vom Wet

Market (1) entfernt, der gemeinhin als Ursprung des Virus gilt — als Spinner-Theorie abgetan. Unterstützt wurde sie nur von Donald Trump, QAnon und rechten Scharfmachern, welche eine gefährliche Eskalation der Spannungen mit China anstreben. Jetzt, nachdem die Laborlecktheorie durch die Konzernmedien und das wissenschaftliche Establishment ein Jahr lang abgekanzelt worden war, hat Präsident Joe Biden eine Untersuchung angekündigt (2), um deren Glaubwürdigkeit zu beurteilen. Und in der Folge wird nun das, was bis vor wenigen Wochen noch als schräge, rechte Verschwörung galt, plötzlich weithin beachtet und von den Liberalen ernsthaft in Betracht gezogen.

von Jonathan Cook

Alle Medien bringen prominente Berichte über die Frage, ob eine Pandemie, die so viele Menschen getötet und das Leben so vieler weiterer zerstört hat, eher auf menschliche Hybris und Einmischung statt auf eine natürliche Ursache zurückzuführen ist.

Viele Jahre lang haben Wissenschaftler in Laboren wie dem in Wuhan Experimente vom Frankenstein-Typ mit Viren durchgeführt. Sie haben natürlich vorkommende Infektionserreger — oft bei Tieren wie Fledermäusen vorkommend — modifiziert, um zu versuchen, die Worst-Case-Szenarien für die Entwicklung von Viren, insbesondere Coronaviren, vorherzusagen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Menschheit bei jeder neuen Pandemie einen Vorsprung hat und im Voraus Strategien und Impfstoffe zu deren Bewältigung vorbereitet.

Es ist bekannt, dass Viren schon oft aus Laboren wie dem in Wuhan entkommen sind, und durchgesickerte US-Daten **belegen** (https://www.washingtonpost.com/opinions/2020/04/14/state-department-cables-warned-safety-issues-wuhan-lab-studying-bat-coronaviruses/), dass Washington zwei Jahre vor dem Auftauchen von Covid-19 über die Sicherheitsverfahren und die Sicherheit im Labor in Wuhan besorgt war. Nun gibt es **Berichte** (https://www.theguardian.com/world/2021/may/24/china-rejects-report-of-sick-staff-at-wuhan-lab-prior-to-covid-outbreak), die von China zurückgewiesen werden, dass mehrere Mitarbeiter in Wuhan Ende 2019 erkrankten, kurz bevor Covid-19 auf der Weltbühne explodierte. Ist ein vom Menschen manipuliertes neuartiges Coronavirus aus dem Labor entkommen und hat sich in der Welt verbreitet?

Kein Interesse an der Wahrheit

Hier kommen wir zum heiklen Punkt. Denn niemand, der diese Frage beantworten kann, scheint ein Interesse daran zu haben, die Wahrheit herauszufinden. Oder zumindest haben sie kein Interesse daran, dass der Rest von uns die Wahrheit erfährt — weder China noch die US-Politiker noch die Weltgesundheitsorganisation und auch nicht die Konzernmedien.

Das Einzige, was wir mit Gewissheit sagen können, ist Folgendes:

> ***Unser Wissen über die Ursprünge von Covid wurde in den vergangenen 15 Monaten narrativ gesteuert und wird immer noch narrativ gesteuert. Uns wird nur erzählt, was den mächtigen politischen, wissenschaftlichen und kommerziellen Interessen entspricht.***

Wir wissen jetzt, dass wir vor einem Jahr irregeführt wurden, indem

wir glaubten, dass ein Laborleck entweder fantasievoller Unsinn oder ein Beweis für **Sinophobie** (https://www.bbc.com/news/world-asia-51456056) sei — obwohl es ganz offensichtlich keines von beiden war. Und wir sollten jetzt verstehen, auch wenn sich die Geschichte um 180 Grad gedreht hat, dass wir immer noch in die Irre geführt werden.

> ***Nichts von dem, was uns die US-Administration oder die Konzernmedien über die Ursprünge des Virus erzählt haben oder jetzt erzählen, ist vertrauenswürdig.***

Niemand von den Machthabenden will dieser Geschichte wirklich auf den Grund gehen. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Würden wir die Implikationen wirklich verstehen, hätte diese Geschichte das Potenzial, die westlichen politischen, medialen und wissenschaftlichen Eliten nicht nur massiv zu diskreditieren, sondern sogar die gesamte ideologische Basis, auf der ihre Macht ruht, infrage zu stellen.

Deshalb ist das, was wir sehen, kein Versuch, sich mit den wahren Ereignissen des vergangenen Jahres auseinanderzusetzen, sondern ein verzweifelter Versuch derselben Eliten, unser Verständnis darüber weiterhin zu kontrollieren. Die westliche Öffentlichkeit wird von ihren eigenen Vertretern einer ständigen Psycho-Operation unterworfen.

Virusexperimente

Voriges Jahr war die wohl geschickteste Version, die das westliche politische und wissenschaftliche Establishment verbreiten konnte, die Theorie, dass ein wildes Tier wie eine Fledermaus Covid-19 in die menschliche Population eingeschleppt habe. Mit anderen Worten: Keiner war schuld. Die Alternative war, China für ein Laborleck verantwortlich zu machen, wie es Trump versuchte.

Aber es gab einen sehr guten Grund, warum die meisten US-Politiker diesen letzteren Weg nicht einschlagen wollten. Und das hatte wenig mit der Sorge zu tun, Verschwörungstheorien zu vermeiden oder unnötige Spannungen mit einem atomar bewaffneten China zu provozieren.

Nicholas Wade, ehemaliger Wissenschaftsjournalist der *New York Times*, legte im Mai **in einer ausführlichen Abhandlung** (https://thebulletin.org/2021/05/the-origin-of-covid-did-people-or-nature-open-pandoras-box-at-wuhan/) dar, warum die Argumente für ein Leck im Labor wissenschaftlich stichhaltig waren und zitierte dabei einige weltweit führende Virologen.

Aber Wade hob auch ein viel gravierenderes Problem für die US-Eliten hervor: Kurz vor dem ersten Ausbruch von Covid-19 kooperierte das Wuhan-Laboranscheinend mit dem US-Wissenschaftsestablishment und WHO-Beauftragten bei seinen Virusexperimenten — im wissenschaftlichen Sprachgebrauch als „**Gain-of-Function-Forschung** (https://de.wikipedia.org/wiki/Gain-of-function-Forschung)“ bekannt.

Gain-of-Function-Experimente waren während der zweiten Obama-Regierung ausgesetzt worden, gerade wegen der Bedenken vor der Gefahr einer vom Menschen geschaffenen Virusmutation, die entweicht und eine Pandemie verursacht. Aber unter Trump nahmen US-Beamte das Programm wieder auf und finanzierten Berichten zufolge die Arbeit im Labor in Wuhan durch eine in den USA ansässige medizinische Organisation namens *EcoHealth Alliance*.

Der US-Beamte, der diese Agenda am stärksten vorantrieb, soll Dr. Anthony Fauci gewesen sein — richtig, der oberste medizinische Berater des US-Präsidenten und der Beauftragte, dem weithin

zugeschrieben wird, Trumps leichtsinniges Vorgehen bei der Pandemie eingedämmt zu haben. Stimmt die Theorie des Laborlecks, könnte der Retter der Pandemie in den USA tatsächlich einer ihrer Hauptanstifter gewesen sein.

Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, wurden auch hochrangige Beamte der Weltgesundheitsorganisation WHO verwickelt, weil sie durch Gruppen wie EcoHealth eng in die Gain-of-Function-Forschung involviert sind.

Betrügerische Komplizenschaft

Genau das scheint der eigentliche Grund zu sein, warum die Labor-Leck-Theorie im vorigen Jahr von westlichen politischen, medizinischen und medialen Einrichtungen so aggressiv unterdrückt wurde, ohne sich zu bemühen, die Behauptungen ernsthaft zu bewerten oder sie zu untersuchen. Nicht aus Verpflichtung gegenüber der Wahrheit oder aus Sorge um rassistische Hetze gegen die Chinesen. Es geschah aus blankem Eigeninteresse.

Falls irgendjemand daran zweifelt, bedenken Sie Folgendes: Die WHO hat Peter Daszak, den Präsidenten der EcoHealth Alliance, genau der Gruppe, die Berichten zufolge die Gain-of-Function-Forschung in Wuhan im Auftrag der USA finanziert hat, damit beauftragt, die Laborlecktheorie zu untersuchen und faktisch zum Sprecher der WHO in dieser Angelegenheit zu werden. Zu sagen, dass Daszak einen Interessenkonflikt hatte, ist eine massive Untertreibung des Problems.

Natürlich hat er lautstark jede Möglichkeit eines Lecks ausgeschlossen und die Aufmerksamkeit der Medien, kaum überraschend, weiterhin auf den Wet Market von Wuhan gelenkt.

Inwieweit es die großen Medien nicht nur fahrlässig versäumen, über die Thematik seriös zu berichten, sondern auch weiterhin aktiv an der Täuschung ihres Publikums mitwirken — und diese ungeheuerlichen Interessenkonflikte unter den Teppich kehren - zeigt **dieser BBC-Artikel** (https://www.bbc.com/news/world-asia-china-57268111) vom Wochenende:

Die BBC wägt angeblich die beiden möglichen Narrative über den Ursprung von Covid-19 ab. Aber sie erwähnt keine von Wades brisanten Erkenntnissen, einschließlich der möglichen Rolle der USA bei der Finanzierung der Gain-of-Function-Forschung in Wuhan. Sowohl Fauci als auch Daszak werden als vertrauenswürdige und leidenschaftslose Kommentatoren zitiert und nicht als Akteure, die bei einer ernsthaften Untersuchung der Geschehnisse im Wuhan-Labor am meisten zu verlieren hätten.

In diesem Kontext sehen die Ereignisse der vergangenen 15 Monate eher wie eine präventive Vertuschung aus: der Wunsch, die Wahrheit daran zu hindern, jemals ans Licht zu kommen. Denn würde ein Leck im Labor auftreten, würde dies die Glaubwürdigkeit der Autoritätsstrukturen bedrohen, auf denen die Macht der westlichen Eliten beruht.

Der Blackout der Medien

Warum also gehen Biden, die Konzernmedien und das wissenschaftliche Establishment nach dem vehement erzwungenen Blackout des vergangenen Jahres plötzlich mit der Möglichkeit eines Lecks im chinesischen Labor an die Öffentlichkeit?

Die Antwort darauf scheint klar zu sein: Denn gerade der Artikel von Nicholas Wades hat die Türen gesprengt, die bei der Hypothese des Laborlecks fest verschlossen gehalten wurden. Wissenschaftler, die zuvor befürchtet hatten, mit Trump oder einer „Verschwörungstheorie" in Verbindung gebracht zu werden, haben sich nachträglich zu Wort gemeldet. Die Katze ist aus dem Sack.

Oder wie die *Financial Times* über das neue offizielle Narrativ **berichtete** (https://www.ft.com/content/923e0256-7f7e-43ef-b4fe-64c066b8b70b): „Der treibende Faktor war eine Umorientierung unter den Wissenschaftlern, die sich davor hüteten, Trump vor der Wahl zu helfen oder einflussreiche Wissenschaftler zu verärgern, die die Theorie abgelehnt hatten."

Die Zeitschrift *Science* hat vor Kurzem noch einen draufgesetzt, indem sie **einen Brief von 18 prominenten Wissenschaftlern** (https://science.sciencemag.org/content/372/6543/694.1) veröffentlichte, in dem es heißt, dass die Theorien des Laborlecks und des tierischen Ursprungs gleichermaßen „plausibel" seien und dass die frühere Untersuchung der WHO beide nicht „ausgewogen berücksichtigt" habe — eine höfliche Art anzudeuten, dass die WHO-Untersuchung ein abgekartetes Spiel war.

Deshalb wird uns jetzt von der Biden-Administration der Plan B vorgesetzt: Schadensbegrenzung. Der US-Präsident, das medizinische Establishment und die Konzernmedien ziehen die Möglichkeit eines Lecks im Wuhan-Labor in Betracht, schließen

aber alle von Wade und anderen aufgedeckten Beweise aus, die Fauci und die US-Politikelite in ein solches Leck, falls es aufgetreten ist, hineinziehen würden. In der Zwischenzeit haben Fauci und seine Unterstützer vorsorglich das Wasser getrübt, indem sie versuchten, **neu zu definieren** (https://www.youtube.com/watch?v=rLJ1JpnkVc8), was ein Gain-of-function ist.

> ***Der wachsende Aufschrei in den sozialen Medien, der größtenteils durch Wades Recherchen ausgelöst wurde, ist einer der Hauptgründe, warum Biden und die Medien gezwungen sind, sich mit der Laborlecktheorie zu befassen, nachdem sie sie zuvor abgelehnt hatten.***

Und doch fehlen Wades Enthüllungen über die Beteiligung der USA und der WHO an der Gain-of-Function-Forschung sowie über eine mögliche Mitwirkung bei einem Laborleck und einer anschließenden Vertuschung in fast allen Berichten der Konzernmedien.

Ausweichtaktik

Bidens sogenannte Untersuchung ist eine zynische Ausweichtaktik. Die Regierung erscheint dabei ernsthaft nach der Wahrheit suchend, obgleich sie jedoch nichts dergleichen tut. Es verringert den Druck auf die Konzernmedien, von denen man sonst erwarten könnte, dass sie die Wahrheit selbst herausfinden. Der enge Fokus auf die Theorie des Laborlecks verdrängt die umfangreichere Thematik einer möglichen Komplizenschaft der USA und der WHO bei einem solchen Leck und überschattet die Bemühungen von Kritikern von außen, genau diesen Punkt hervorzuheben. Und die unvermeidliche Verzögerung während der Untersuchung nutzt die Covid-19-Nachrichtenmüdigkeit aus, während die westliche Öffentlichkeit beginnt, aus dem Schatten der Pandemie herauszutreten.

Die Biden-Administration hofft, dass das Interesse der Öffentlichkeit an dieser Geschichte schnell nachlässt, damit die Konzernmedien sie von ihrem Radar verschwinden lassen können. In jedem Fall werden die Ergebnisse der Untersuchung höchstwahrscheinlich nicht schlüssig sein, um einen Duellantenkrieg der Narrative mit China zu vermeiden.

Aber selbst wenn die Untersuchung gezwungen wird, mit dem Finger auf die Chinesen zu zeigen, weiß die Biden-Administration, dass die westlichen Konzernmedien ihre Anschuldigungen gegen China loyal als Tatsache berichten werden — genauso wie sie loyal jede Erwägung eines Laborlecks vertuscht haben, bis sie in den vergangenen Tagen dazu gezwungen wurden, dies doch zu tun.

Die Illusion von Wahrheit

Die Ereignisse von Wuhan bieten die Chance, tiefer zu verstehen, wie Eliten ihre narrative Herrschaft über uns ausüben — um zu kontrollieren, was wir denken oder überhaupt denken könnten. Sie können jedes Narrativ zu ihrem Vorteil verdrehen.

Im Kalkül der westlichen Eliten ist die Wahrheit weitgehend irrelevant. Das Wichtigste ist die Aufrechterhaltung der Illusion von Wahrheit. Es ist von entscheidender Bedeutung, uns in dem Glauben zu lassen, dass unsere Führer in unserem besten Interesse regieren; dass das westliche System — trotz all seiner Fehler — das bestmögliche ist, um unser politisches und wirtschaftliches Leben zu organisieren; und dass wir uns auf einem stetigen, wenn auch manchmal steinigen, Weg zum Fortschritt befinden.

Die Aufgabe, die Illusion von Wahrheit aufrechtzuerhalten, fällt den Konzernmedien zu. Ihre Aufgabe wird es nun sein, uns einer möglicherweise langwierigen, sicherlich lebhaften — aber sorgfältig

abgegrenzten und letztlich nicht schlüssigen — Debatte darüber auszusetzen, ob Covid-19 auf natürliche Weise entstanden oder aus dem Labor in Wuhan ausgetreten ist.

Die Aufgabe der Medien ist es, den Übergang von der unzweifelhaften Gewissheit des vergangenen Jahres — die Pandemie habe einen tierischen Ursprung — zu einem eher zögerlichen, verwirrenden Bild zu gestalten, das die Möglichkeit einer menschlichen, aber sehr chinesischen Rolle bei der Entstehung des Virus einschließt. Es soll dafür sorgen, dass wir keine kognitive Dissonanz spüren. Denn eine Theorie, von der uns die Experten noch vor Wochen versicherten, dass sie unmöglich sei, wird plötzlich nur allzu möglich, obwohl sich in der Zwischenzeit nichts Wesentliches geändert hat.

Entscheidend für das politische, mediale und wissenschaftliche Establishment ist, dass wir nicht über tiefere Fragen nachdenken:

- Wie kommt es, dass die vermeintlich skeptischen, streitlustigen, lautstarken Medien in einer so lebenswichtigen Angelegenheit wieder einmal mehrheitlich mit einer einzigen und unkritischen Stimme gesprochen haben — in diesem Fall mehr als ein Jahr lang über die Herkunft von Covid-19?
- Warum wurde dieser Medienkonsens nicht von einer großen, gut ausgestatteten Medienorganisation gebrochen, sondern von einem einsamen, ehemaligen Wissenschaftsautor, der unabhängig arbeitet und in einem relativ obskuren Wissenschaftsmagazin veröffentlicht?
- Warum haben die vielen führenden Wissenschaftler, die jetzt bereit sind, die aufgezwungene Erzählung vom tierischen Covid-19-Ursprung infrage zu stellen, so lange über die scheinbar ebenso glaubwürdige Hypothese eines Laborlecks geschwiegen?
- Und vor allem: Warum sollten wir glauben, dass das politische, mediale und wissenschaftliche Establishment in diesem Fall ein Interesse daran hat, uns die Wahrheit zu sagen oder unser Wohlergehen zu gewährleisten, nachdem es sich gezeigt hat, dass es in noch schwerwiegenderen Angelegenheiten und über viel längere Zeiträume hinweg wiederholt gelogen oder geschwiegen hat, wie zum Beispiel über die verschiedenen ökologischen Katastrophen, die sich seit den 1950er-Jahren abzeichnen?

Klasseninteressen

Diese Fragen, geschweige denn die Antworten, werden von denjenigen vermieden, die glauben wollen, dass unsere Regierenden kompetent und moralisch sind und dass sie das öffentliche Wohl anstreben und nicht ihre eigenen individuellen, engen, egoistischen Interessen — oder die ihrer Klasse oder Berufsgruppe.

Wissenschaftler unterwerfen sich sklavisch dem wissenschaftlichen Establishment, weil dieses ein System beaufsichtigt, in dem Wissenschaftler mit Forschungsgeldern, Stellenangeboten und Beförderungen belohnt werden. Zudem haben Wissenschaftler wenig Anreiz, die Versäumnisse ihrer eigenen Berufsgruppe zu hinterfragen oder aufzudecken oder die öffentliche Skepsis

gegenüber Wissenschaft und Wissenschaftlern zu erhöhen.

In ähnlicher Weise arbeiten Journalisten für eine Handvoll milliardenschwere Medienkonzerne, die das Vertrauen der Öffentlichkeit in das „Wohlwollen“ der Machtstrukturen aufrechterhalten wollen, die Milliardäre für ihre vermeintliche Genialität und ihre Fähigkeit belohnen, das Leben des Rests von uns zu verbessern. Die Konzernmedien haben kein Interesse daran, die Öffentlichkeit zu ermutigen, zu hinterfragen, ob sie wirklich als neutraler Kanal fungieren, der Informationen an normale Menschen weiterleitet, anstatt einen Status quo zu bewahren, der einer winzigen Wohlstandselite zugutekommt.

Und Politiker haben allen Grund, uns weiterhin davon zu überzeugen, dass sie unsere Interessen vertreten und nicht die der milliardenschweren Geldgeber, deren Konzerne und Medien ihre Karrieren so leicht zerstören können.

Wir haben es hier mit einer Reihe von Berufsgruppen zu tun, die alles in ihrer Macht stehende tun, um ihre eigenen Interessen und die Interessen des Systems zu wahren, das sie belohnt. Das erfordert ihrerseits erhebliche Anstrengungen, um sicherzustellen, dass wir nicht verstehen, dass die Politik vor allem von Gier und dem Verlangen nach Status angetrieben wird und nicht vom Gemeinwohl oder von der Sorge um Wahrheit und Transparenz.

Deshalb werden keine bedeutsamen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, was in Wuhan wirklich passiert ist. Die Aufrechterhaltung der Illusion von Wahrheit wird weiterhin Vorrang vor der Aufdeckung der Wahrheit haben. Aus diesem Grund sind wir dazu verdammt, immer wieder die gleichen Fehler zu machen. Das wird die nächste Pandemie zweifellos bezeugen.

Jonathan Cook ist ein preisgekrönter britischer Journalist, der seit 2001 als freiberuflicher Berichterstatter in Nazareth, Israel, lebt. Er hat einen Abschluss in Philosophie und Politik von der Southampton University sowie in Journalistik von der Cardiff University und absolvierte ein Masterstudium in Nahoststudien an der School of Oriental and African Studies University of London. Cook gewann den Martha Gellhorn Special Prize für Journalismus und ist Autor von drei Büchern über den israelisch-palästinensischen Konflikt. Weitere Informationen unter **jonathan-cook.net** (https://www.jonathan-cook.net//).

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien am 1. Juni 2021 unter dem Titel „**Was there a Wuhan lab leak? An inquiry won't dig out the truth. It will deepen the deception** (https://www.jonathan-cook.net/blog/2021-06-01/wuhan-lab-leak-inquiry/)". Er wurde von *Sabine Amann* aus dem ehrenamtlichen ***Rubikon*-Übersetzerteam** (https://www.rubikon.news/kontakt) übersetzt und vom ehrenamtlichen ***Rubikon*-Korrektoratteam** (https://www.rubikon.news/kontakt) lektoriert.

Quellen und Anmerkungen:

(1) **https://de.wikipedia.org/wiki/Wet_market** (https://de.wikipedia.org/wiki/Wet_market)
(2) **https://www.bbc.com/news/world-us-canada-57260009** (https://www.bbc.com/news/world-us-canada-57260009)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht **Manovas Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt. Wie denken kritische Zeitgenossen in anderen Ländern und Kulturkreisen über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.